Geschwister-Scholl-Gymnasium

Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule in Velbert

Schulbrief 3-2019/20

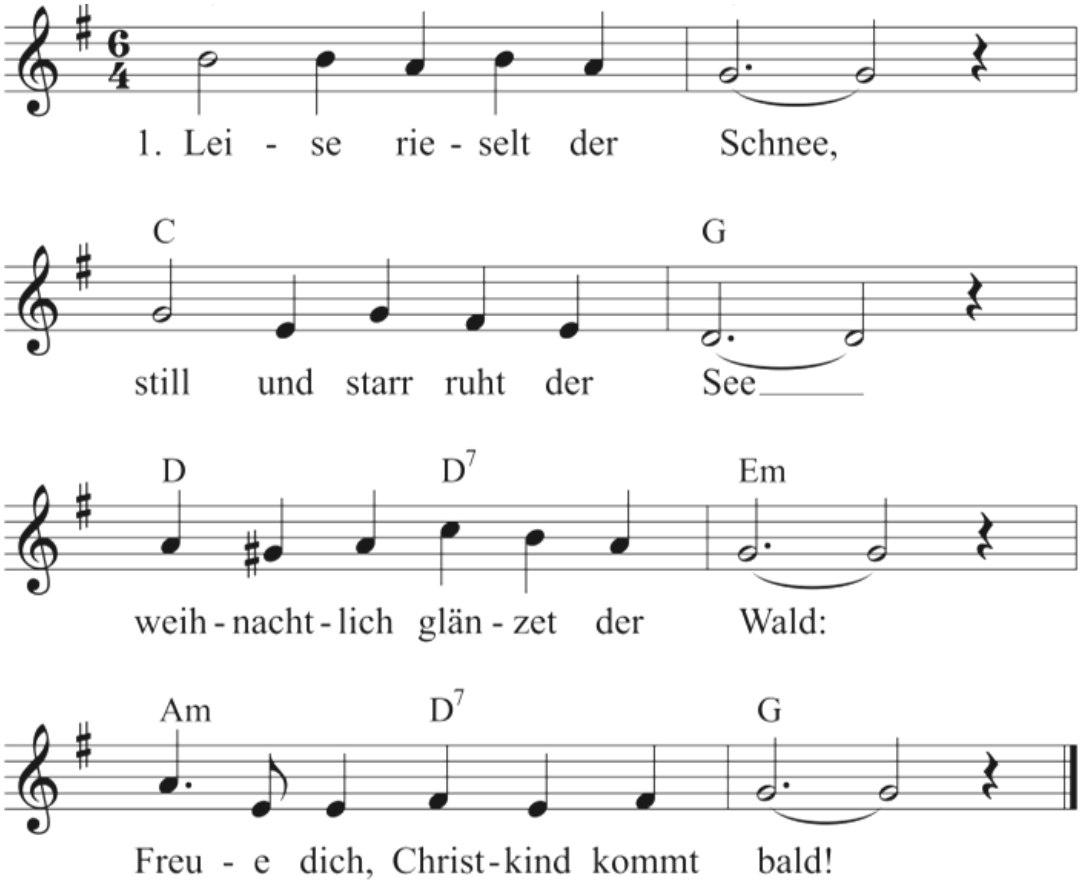
20.12.2019

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern, liebe Kolleg*innen,

wie schnell die Zeit vergeht, merken wir immer, wenn wir auf die Zeit zwischen den Herbstferien und Weihnachten blicken. Die Zeit vergeht wie im Flug und doch ist so viel passiert. Wir blicken zurück auf einen sehr interessanten und beeindruckenden Austausch mit Israel, an dem auch ich dieses Mal teilnehmen durfte. Die Gastfreundschaft der israelischen Familien ist außergewöhnlich groß und macht diese Zeit für alle Beteiligten unvergesslich.
Ein großes Dankeschön sage ich allen, die zum Gelingen des Tages der offenen Tür beigetragen haben. Die Rückmeldungen der an unserer Schule interessierten Familien und ihrer Kinder sind positiv, denn sie haben sich sehr wohl bei uns gefühlt, was sie in sehr vielen Gesprächen deutlich gemacht haben. Auch die anschließenden Schnuppertage fanden viel Anklang.

Unglücklicherweise hatte unsere Schule in diesem Zeitraum mit sehr vielen Krankmeldungen auf Seiten der Schüler*innen und Lehrer*innen zu kämpfen, was für alle Beteiligten nicht immer einfach auszuhalten war. Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle bei euch und Ihnen, liebe Schüler*innen und Eltern, für die Geduld, die alle aufgebracht haben, wenn nicht alle Vertretungen perfekt organisiert waren, und bei allen Kollegen und Kolleginnen, die spontan bereit waren, auch über das normale Maß hinaus, Vertretungsunterricht zu übernehmen, ganz herzlich bedanken.
Natürlich gibt es auch Erfreuliches zu berichten. Wir konnten Anfang November zwei neue Kolleginnen einstellen: Frau Poggenburg mit den Fächern Mathematik und Chemie und Frau Brock mit den Fächern Geschichte und Latein. Außerdem haben wir das große Glück, zwei weitere neue Kolleginnen im zweiten Halbjahr begrüßen zu können: zum 01. Februar Frau Pittelkau mit dem Fach Musik und Frau Vorholt zum 2. März mit den Fächern Biologie und Pädagogik. Mit dieser Verstärkung können wir unsere Lehrerversorgung auf fast 100 Prozent erhöhen. Wir wünschen den neuen Kolleginnen einen erfolgreichen Start und alles Gute.

Mit unserer diesjährigen Weihnachtskarte wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und erholsame Ferien!



Auch wenn Schnee und glänzender Wald oft auf sich warten lassen, wünsche ich euch und Ihnen von Herzen besinnliche und ruhige Stunden in der Advents- und Weihnachtszeit und Glück und Gesundheit für das kommende Jahr.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vielen Dank für die gemeinsamen Momente, den Gedankenaustausch und die guten Ideen, die im Miteinander gereift sind.

Herzliche Grüße
Gabriele Commandeur

Schulbrief Express

Der Unterricht nach den Weihnachtsferien beginnt wieder am Dienstag, dem 07. Januar, um 7.55 Uhr

Die **Tombola am Tag der offenen Tür**, deren Erlös für unsere Patenschule in Orissa in Indien bestimmt ist, erbrachte den Spendenbetrag von **450,00 Euro.** Vielen herzlichen Dank allen, die an unserer Tombola teilgenommen haben und so unsere Patenschule unterstützen!

Sehr herzlich
laden wir schon jetzt alle
Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen
zur **Präsentation der Projekte aus unserem Drehtürmodell** ein.
Auch in diesem Schuljahr haben viele Schüler*innen
an ganz unterschiedlichen Themen gearbeitet,
die sie nun allen Interessierten vorstellen möchten.
Die Präsentation findet statt

am Donnerstag, dem 16. Januar, um 18 Uhr in der Aula.

Zu unserem Drehtürmodell Projekt schreibt Mirja Kleis von der AG Schülerzeitung:

Das Drehtürmodell-Projekt ist ein Projekt für besonders leistungsfähige, leistungswillige und selbstständige Schüler*innen, das von Frau Stüber koordiniert wird. Die Auswahl erfolgt durch Empfehlungen der Kolleginnen und Kollegen in der Zeugniskonferenz des vorherigen Schuljahres. Die Schüler*innen arbeiten in drei Monaten von den Herbstferien bis Januar, an einem Thema, das sie sehr interessiert, zum Beispiel schreiben sie Geschichten oder informieren über aktuelle Themen. Sie wählen zu Beginn eine Mentorin oder einen Mentor, die oder der sie durch die Zeit begleitet. Die Schüler*innen dürfen zwei Mal pro Woche eine Stunde verlassen, in der Regel in den Hauptfächern und in Ausnahmefällen auch einmal im Monat in einem Nebenfach, um an ihren Projekten zu arbeiten. Sie müssen allerdings den Stoff, der durchgenommen wurde nachholen. Mitte Januar werden die Projekte erst intern, also in der Gruppe der Drehtür Teilnehmer*innen, und dann auch extern den Eltern und anderen Interessierten vorgestellt. Dieses Schuljahr findet die externe Präsentationsveranstaltung am 16.01.20 um 18 Uhr in der Aula statt.

Das GSG - meine neue Schule? Schnupperunterricht

Die Viertklässler*innen der Velberter Grundschulen hatten am Dienstag, dem 19., und am Mittwoch, dem 20. 11., die Möglichkeit, den Schulalltag am Gymnasium kennen zu lernen. Die meisten von ihnen waren bereits am Tag der offenen Tür am GSG und hatten schon einen guten Eindruck von unserer Schule gewonnen. Um kurz vor 8 Uhr hatten sie sich mit ihren Eltern in der Aula versammelt. Sie waren schon sehr gespannt auf den Schnupperunterricht, in den sie von Schüler*innen aus den jetzigen 5. Klassen begleitet wurden.

Auf dem Stundenplan für die Viertklässler stand Unterricht in Mathematik, aber auch Erdkunde und Biologie, beides Fächer, die am Gymnasium neu einsetzen. Und sie lernten das am GSG neu eingeführte Fach ITG (Informationstechnische Grundbildung) kennen. Die Themen, mit denen sich die Viertklässler beschäftigten, waren richtig interessant und sogar ungewöhnlich. In Biologie zum Beispiel lernten die Viertklässler, warum die Gelenke des Menschen nicht quietschen können. Spiegel im Matheunterricht hatten sie auch nicht erwartet. Ihr Wissen über Computer und Internet konnten die Grundschüler*innen im Informatikraum testen und in Erdkunde durfte ein riesiger Globus nicht fehlen. Dann probierten die Viertklässler das Mittagessen in der Mensa. Im Anschluss wurden die Viertklässler von ihren Eltern zurückerwartet und sie berichteten ausführlich von all dem, was sie erlebt hatten.

Das GSG freut sich darauf, möglichst viele der Kinder, die am Schnupperunterricht teilgenommen haben, im Sommer am GSG als neue Fünftklässler zu begrüßen.

Daniela Tschorn

Rückblick auf unseren Tag der offenen Tür

Auch in diesem Jahr kamen viele Schüler*innen der 4. Grundschulklassen und ihre Eltern, um sich einen Einblick zu verschaffen in unsere Schule und ihr besonderes Profil als Ganztagsgymnasium und als bilinguale Europaschule. Neben den bereits etablierten Infotischen zu den wichtigsten Bausteinen am GSG gab es an diesem Tag der offenen Tür auch einen Infotisch zu unserem neu eingeführten Fach „ITG"- Informationstechnische Grundbildung, zu dem die jetzigen Fünft- und Sechstklässler, bei denen ITG schon auf dem Stundenplan steht, Plakate erstellt hatten. Direkt im Anschluss an die Begrüßung und Einführung durch die Schulleiterin, Frau Commandeur, gab es ein digitales Quiz, bei dem alle Anwesenden über ihr Smartphone unter Beweis stellen konnten, ob sie die wichtigsten Infos aus Frau Commandeurs Vortrag behalten hatten.

Die Fotos auf unserer Collage geben einen Eindruck von den vielfältigen Info- und Gesprächsangeboten, den Mitmachaktionen und Ausstellungen. Besonders gefragt waren auch in diesem Jahr unsere Schülerführungen, bei denen sich die Viertklässler aus erster Hand über das GSG informieren konnten. Ein sehr herzliches Dankeschön an alle Besucher und an alle Beteiligten, die zum Erfolg des Tages der offenen Tür beigetragen haben.

Daniela Tschorn

Neu an unserer Schule - Thementage

Am Montag und Dienstag, dem 3. und 4. Februar, werden am GSG erstmals sogenannte Thementage jeweils in den ersten vier Blöcken durchgeführt.
In den letzten Jahren kommen mit der Berufsberatung (KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss), der Digitalisierung oder sozialen Lernfeldern wie zum Beispiel Suchprävention immer mehr Themengebiete auf unsere Schüler*innen zu, die Zeit und Beachtung erfordern und deshalb nicht im laufenden Unterricht untergebracht werden können und sollen. Dazu gehören auch Übungen für mündliche Prüfungen, Bewerbungstraining, Selbstorganisationstechniken, Lernen lernen, Cybermobbing, Sexualität in den Medien, Konfliktlösungen, Umgang mit digitalen Schreib-, Kalkulations- und Präsentationsprogrammen, Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe, und vieles mehr . Fragen wie „Wie gestalte ich einen Praktikumsbericht professionell?“ sollen genauso bearbeitet werden wie die Frage „Wie verhalte ich mich im Notfall und wie sehen geeignete erste Hilfe Maßnahmen in verschiedenen Alltagssituationen aus?“. Um diese ganz verschiedenen Themengebiete zu bündeln und zu organisieren, werden dieses Schuljahr erstmalig die Thementage ins Leben gerufen. Dazu nehmen am 3. und 4. Februar alle Schüler*innen jeweils in Kleingruppen oder Klassenverbänden an unterschiedlichen Workshops ihrer Jahrgangsstufe teil. Geplant sind an beiden Tagen mindestens je vier Blöcke, anschließend findet voraussichtlich Unterricht nach Plan statt.

Dr. Jana Junge

Lernen mit Medien umzugehen: das neue Fach ITG

Digitale Medien sind ein fester Bestandteil unseres Alltags sowohl im Privaten als auch bei der Arbeit geworden. Um alle Schülerinnen entsprechend auf den reflektierten und kompetenten Umgang mit digitalen Medien vorzubereiten, wurde am GSG mit Beginn dieses Schuljahres das Fach ITG (Informationstechnische Grundbildung) eingeführt. Das Fach vermittelt zentrale Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien entsprechend den Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW von 2018. ITG leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung von Medienkompetenzen, auf die alle anderen Unterrichtsfächer zurückgreifen können.

Im Fach ITG werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Leistungsstände werden in Form von projektartigen Aufgaben erfasst und bewertet. Zudem zählt die sonstige Mitarbeit im Unterricht. Der angestrebte Kompetenzerwerb wird in Form des Medienpasses NRW dokumentiert. Das Fach ITG wird in den Jahrgangsstufen 5, 6, 8, 9 und 10 im ersten Halbjahr unterrichtet.

Die Schüler*innen erlernen so, wie sie gesicherte Informationen bei ihrer Recherche erkennen und diese ansprechend präsentieren können. Die im Curriculum aufgeführten Themen lauten u.a. „Arbeiten am Schul-PC – wie geht das und wo finde ich was?“, „mediengestützt präsentieren – wie klappt die Präsentation mit Powerpoint?“, „Umgang mit Social Media – was ist okay und was nicht?“, und „Informationen, Medien und Algorithmen – Wie werden Meinungen gebildet?“.

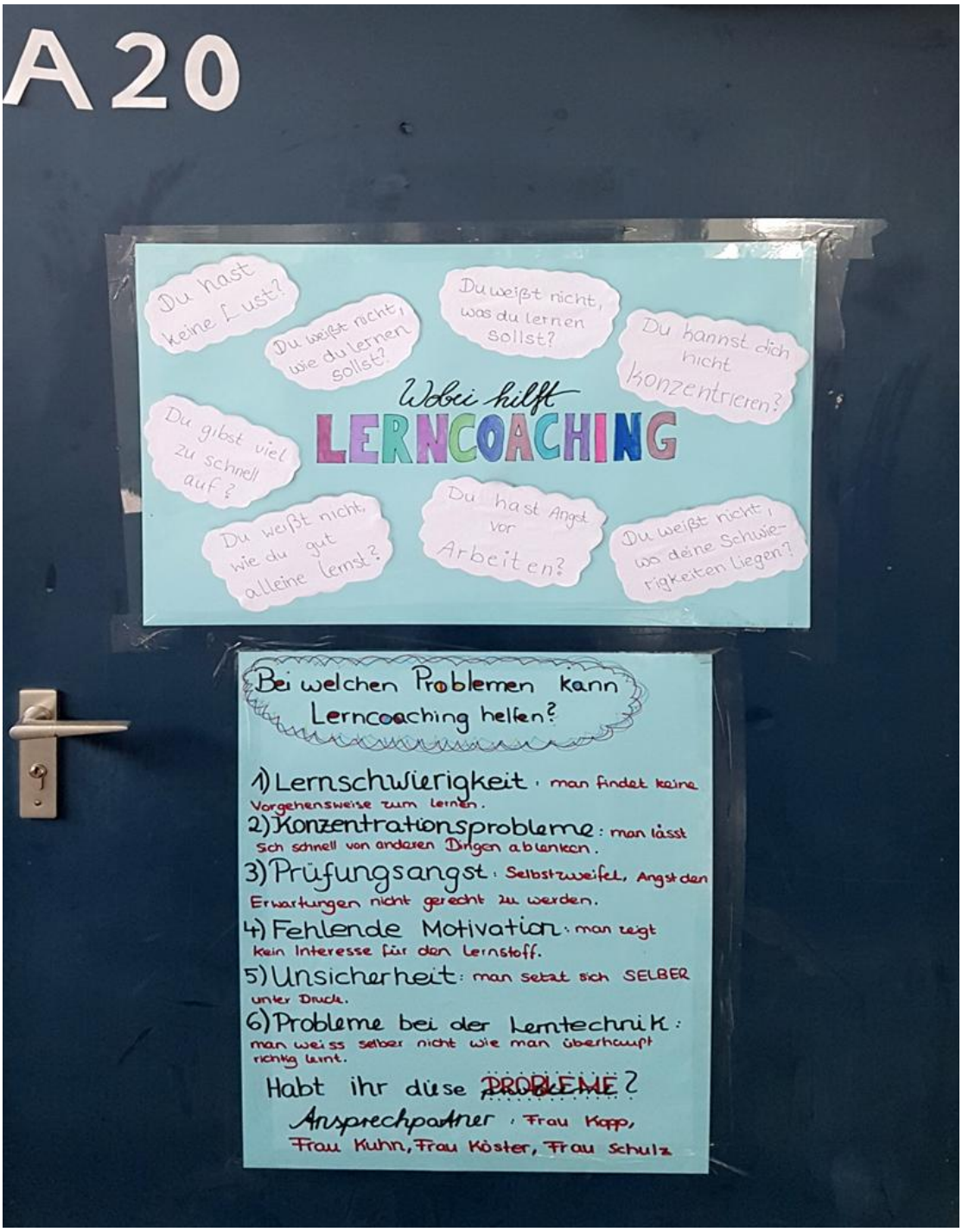
Einige Schüler*innen aus der Klasse 5b äußern sich über das Fach ITG:
„Ich finde ITG gut, weil man etwas über Gefahren im Internet lernt.“ Celine
„Ich finde ITG gut, weil man lernt wie man sich im Internet schützt und verhält.“ Lotta
„Ich finde ITG gut, weil es mir geholfen hat, Sachen zu recherchieren.“ Noel:
„Mir macht ITG Spaß, weil wir etwas über die Vorteile und Fallen und andere spannende Dinge über das Internet lernen.“ Nica

Tobias Möllendorf

Lerncoaching: unser Angebot an euch

Wir sind nun nach den Herbstferien erfolgreich mit dem Lerncoaching, einer kurzzeitigen Lernbegleitung, gestartet. Diese haben auch schon einige Schüler*innen genutzt. Falls du oder deine Eltern noch nichts von dem Lerncoaching mitbekommen haben, helfen dir vielleicht die Infos auf unserem Plakat weiter, das wir an die Tür unseres Raumes A 20 gehängt haben.
Die Schüler*innen können die Anmeldezettel an unserem Briefkasten vor A 20 abholen und am folgenden Montag einen Termin mit einem Lerncoach bei Frau Schulze abholen. Damit kein sehr wichtiger Unterricht ausfällt, bekommen die Schüler*innen gleichzeitig einen Anmeldezettel zur Freistellung bei den Fachkolleg*innen mit, die damit ihr Einverständnis erklären. Wir - Frau Köster, Frau Kopp, Frau Kuhn, Frau Schulze - freuen uns auf dich!

Katja Köster



Unser Lerncoaching-Büro in Raum A 20

Das Treffen mit den Lerncoaches findet in gemütlicher Atmosphäre statt.

Treffen der Elternvertreter der Klassen 5

Es ist schon eine gute Tradition an unserer Schule, dass sich einige Zeit nach Beginn eines Schuljahres die Elternvertreter der Klassen 5 mit dem Unterstufenkoordinator Herrn Stuhlmann und den Schulpflegschaftsvorsitzenden in einem gemütlichen Rahmen treffen, um erste Eindrücke und Erfahrungen auszutauschen. Die Eltern erzählen von dem, was ihre Kinder bisher an unserer Schule erlebt haben, stellen Fragen nach schulischen Abläufen und erhalten Auskünfte zu allem, was ihnen wichtig ist.
Mit dem Schuljahr 2019/2020 wurde das neue Unterrichtsfach „Informationstechnische Grundbildung“ - ITG in die Stundentafel des GSG aufgenommen. Wie der Name schon verrät, ist es die Zielsetzung, den Schüler*innen zentral den Umgang mit der Informationstechnik und die Arbeit zum Beispiel mit Textverarbeitungsprogrammen näherzubringen sowie einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung zu machen. Neben dem Thema der Digitalisierung wurde auch intensiv über das Thema Handynutzung und dessen Auswirkung auf die Entwicklung der Schüler*innen gesprochen. Über die weiteren Schritte zum Thema Digitalisierung am GSG wird es sicherlich in Zukunft entsprechende Informationen auf der Homepage der Schule geben.

Janine Hager / Steffen Lüttgens

Adventaktionen der SV

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die SV auch in diesem Jahr ihre Aktionen im Advent gestartet und damit für eine adventliche Stimmung am GSG gesorgt. Der Adventskalender wurde im Foyer des B-Gebäudes aufgehängt. Die vielen bunten Päckchen wurden verlost und Schüler*innen aller Stufen konnten sich ihr Tütchen im Sekretariat abholen und freuten sich über kleine Geschenke. Am Nikolaustag zog die SV in voller Besetzung durch die Klassen und verteilte Schoko-Nikoläuse aus fair gehandelter Schokolade, die von den meisten sofort im Unterricht als Nervennahrung verzehrt wurden.
Herzlichen Dank an die SV für ihr Engagement!

Flugblatt der Schülerzeitungs-AG

Erstmals zum Tag der offenen Tür erschien das Flugblatt „Die weiße Rose“. Es wurde entworfen und gestaltet von den Schüler*innen der Schülerzeitungs-AG und enthält jede Menge Wissens- und Lesenswertes rund um unsere Schule. Für die großen und kleinen Besucher*innen am Tag der offenen Tür bot das Flugblatt neben den anderen Infoangeboten einen tollen ersten Einblick in die Besonderheiten unserer Schule. Hier im Schulbrief drucken wir die beiden Seiten ab, die sich demnächst auch auf der Instagram-Seite unserer Schule (@gsg.velbert) finden werden.

NOVEMBER 2019, 1. AUSGABE

DIE WEISSE ROSE

Das offizielle Flugblatt des Geschwister-Scholl-Gymnasiums
- Sonderausgabe der Schülerzeitung -

SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE
EUROPASCHULE in Nordrhein-Westfalen
Fit für Europa und die Welt!

WAS ES ALLES AM GSG GIBT?

Geschrieben von Jule Tüller

Am GSG haben wir viele verschiedene Räume und besondere Einrichtungen.
Für die Unter-, Mittel- und Oberstufe gibt es jeweils eine Bücherei mit vielen Büchern, Spielen und Computern. In den drei Informatikräumen gibt es jeweils ca. 15 Computer. Die Mittagspause kann man im Ruhe-, Kicker- und auch Tischtennisraum verbringen. In den Biologie-, Chemie- und Physikräumen werden mit besonderer Ausstattung die jeweiligen Fächer unterrichtet. Auch für Kunst und Musik gibt es Fachräume. Außerdem gibt es einen Theaterraum, der von der Theater-AG und für kleinere Informationsveranstaltungen genutzt wird. Jeder Raum im A- und B-Gebäude verfügt über einen Beamer mit dem Unterrichtsinhalte projeziert werden können.

UNSERE AUSZEICHNUNGEN

Geschrieben von Mirja Kleis und Kira Wosimski

Das GSG bekam am 05. 11. 2012 die Auszeichnung „Europaschule“ vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Dadurch hat das GSG ein erweitertes Fremdsprachenangebot und Internationale Projekte und Partnerschaften. Außerdem ist dadurch der bilinguale Zweig mit dem bilingualen Abitur entstanden.
Der bilinguale Zweig ist zwar keine Auszeichnung, aber trotzdem erwähnenswert. Nach der siebten Klasse hat man die Chance, den Bilingualen Zweig zu wählen. Man wird dann nach und nach in den Fächern Erdkunde, Politik und Geschichte auf Englisch unterrichtet.

Das GSG bietet als Europaschule mehrere Möglichkeiten für einen Schüleraustausch an. Beispielsweise ist es möglich, in der 9. Klasse einen Ein-Wöchigen Schüleraustausch nach Frankreich zu machen. Ein Austausch nach Italien findet in der Q1 statt, und für die EF wird ein Israel-Austausch angeboten.
Durch das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, erhielt das GSG die gleichnamige Auszeichnung. Das GSG verpflichtet sich damit hinzuschauen statt wegzuschauen, wenn Schülerinnen oder Schüler benachteiligt oder ausgegrenzt werden.

WICHTIGE TERMINE

26. November 2019
Informationsabend für die Grundschuleltern

26. - 27. November 2019
Schnuppertage für die 4. Klasse Anmeldungen

16. Januar 2020
Präsenation der Projekte des Drehtürmodells

22. & 23. Januar 2020
Spiel- und Sportnachmittage

17. - 19. Februar 2020
Anmeldungen am GSG

22. Februar 2020:
Geschwister-Scholl-Tag

⇨ Seite 2

DAS SIND WIR!

Geschrieben von Mieszko Czekierda

Unsere AG besteht aus 11 Schüler*innen, die für verschiedene Rubriken zuständig sind. Für die Kategorie Sport ist Kira Wosimski (9a) zuständig. Von Neuigkeiten rund um die Schule berichten Daniel Litovchenko (8b), Mieszko Czekierda (8b) und Jule Tüller (9b). Mika Hattingen (9a), Mirja Kleis (9b) und Robin Wolff (9b) führen mit Lehrer*innen und Schüler*innen Interviews. David Phan (8b) wird über wichtige Termine informieren. Rätsel, Witze und Karikaturen werden von Kacper Glowacki (9b), Nicolas Nowak (8b) und Joshua Pauly (9b) gestaltet. Auch selbstgemachte Karikaturen, Comics und Bilder wird es geben. Geleitet wird das Ganze von Frau Kien.

Durch unsere Schülerzeitung und soziale Medien (Instagram ⇨ gsgvelbert) wollen wir mehr Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen erreichen und über alles, was an unserer Schule passiert, informieren. Habt Ihr Fragen oder Anregungen? Sprecht uns oder Frau Kien an oder schreibt uns auf Instagram. Auch über ein Feedback würden wir uns freuen!

NOVEMBER 2019, 1. AUSGABE

WIE KANN MAN SICH AM GSG ANMELDEN

Geschrieben von Robin Wolff

Als erstes gehen sie auf die offizielle Website des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (www.gsgvelbert.de). Dort findet man auf der Startseite die wichtigsten Informationen zu Fahrplanänderungen, Elternsprech-tagen oder anderen Sachen. Unter der Rubrik Schulorganisation findet man verschiedene Punkte, u. a. Formulare. Darunter erscheinen zwei Links. Einmal zu der Anmeldung der 5er und einmal zu einer Anmeldung für die Einführungsphase. Wenn man auf einen der beiden Links klicken, erscheint das Anmeldeformular. Dieser kann gespeichert oder direkt ausdruckt werden.

Wichtig: Bitte füllen sie ihn mit Druck-buchstaben aus!

Bringen sie bitte alle notwenigen Unterlagen mit. Wir freuen uns auf Sie und euch!

UNSERE AGS

Geschrieben von Mieszko Czekierda

Am GSG gibt es Arbeitsgemeinschaften (AGs), in deren die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe (5. und 6. Klasse) in der letzten Stunde gemeinsam Neues ausprobieren, Talente entdecken, Hobbys während der Schulzeit nachgehen oder sich für eine gute Sache in der Schule engagieren.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse haben die Wahl zwischen Badminton, Ballsport, Fußball, Tischtennis, Spiele draußen, kreatives Gestalten, Handarbeiten, Lesen, Tanzen, Chor, Theater, Roboter, Schulgarten, Imker-AG, Ernährung, Fit durch's Schuljahr und Entspannungstechniken. Natürlich gibt es in der 7., 8. und der 9. Klasse weitere AGs.

"Nicht: Es muß etwas geschehen, sondern: Ich muß etwas tun."

- Hans Scholl

MITTAGESSEN AM GSG

Geschrieben von Mieszko Czekierda

Am GSG wird das Essen von der Firma Windmann Catering™ angeboten. Ein Mittagessen kostet 3,50 Euro. Das Essen wird jeden Tag, außer am Freitag, zwischen 13:15 Uhr und 14:10 Uhr ausgegeben. Die Firma Windmann™ bietet nahrhafte sowie hochwertige Gerichte an, die aus ausgewählten Bio-Produkten be-stehen. Damit man das Essen bestellen kann, muss man auf die Seite „gsgvelbert.webmenue.info" gehen. Um das Essen an der Essensaufgabe zu bekommen, erhält jeder Schüler einen speziellen Chip, der von der Schule gestellt wird. In unserer Mensa wird seit Ende der Sommerferien ein Salatbuffet angeboten, das sich bei den Schüler*innen wachsender Beliebtheit erfreut.

INFORMATIONEN ZU TERMINEN AM GSG

Geschrieben von Kira Wosimski

Präsentation Drehtürmodell „Projekt"

Um leistungsfähige, selbstständige und leistungswillige Schüler*innen zu fördern, bietet unsere Schule ein sogenanntes Drehtürmodell „Projekt" an. Die Teilnehmer*innen suchen sich einen Mentor aus, der ihnen dabei hilft, ein Projekt zu einem von ihnen gewählten Thema zu machen. Wenn Sie Interesse daran haben, können Sie gerne am 16. 01. 2020 um 18 Uhr zu der Präsentation des diesjährigen Drehtürmodell-Projekte kommen.

Informationsabend

Der Informationsabend für die Schüler der 4. Klasse findet am 26. 11. 2019 statt. Dort wird ihnen beispielsweise das Ganztagsprinzip unserer Schule, der bilinguale Zweig oder unsere Schule als Europaschule erklärt.

Sport & Spieletag

Unsere Sport & Spieletage fallen dieses Jahr auf den 22. und 23. 01. 2020. Bei diesen handelt es sich um einen Wettkampf in den jeweiligen Stufen in einer oder mehreren Sportarten.

Geschwister-Scholl-Tag

Jedes Jahr wird der 22. 02., der der Todestag von Hans und Sophie Scholl ist, als Gedenktag an den National Sozialismus genutzt. Am sogenannten „Geschwister-Scholl-Tag" befassen sich alle Schüler*Innen der Klassen 5 - 9 mit unterschiedlichen Themen rund den 2. Welt-krieg und dem Nationalsozialismus.

WITZ DER AUSGABE

Geschrieben von Daniel Litovchenko

Wie nennt man einen Frosch, der nichts wiegt?

-Magerquark!

Das Flugblatt „Weiße Rose" ist informativ und unterhaltsam und mit seinen vielseitigen Texten, Fotos und Abbildungen sehr schön gestaltet. Wir bedanken uns herzlich für das Engagement der Schülerzeitungs-AG und freuen uns auf die nächste Ausgabe!

Spanisch lernen mit Ana Gomez

Wie heißt du und woher kommst du?
Mein Name ist Ana Gómez und ich komme aus Lugo in Galicien, eine autonome Region, die im Norden Spaniens liegt. Eine sehr schöne Region, die ich jedem von Herzen empfehle, einmal zu besuchen.

Was ist deine Aufgabe als Fremdsprachenassistentin?
Ich würde sagen, dass meine Hauptaufgabe als FSA ist, den Schüler*innen beim Lernen der spanischen Sprache als Muttersprachlerin zu helfen. Auf diese Weise ist es einfacher, spontane Ausdrücke anzunehmen, die nicht in den Lehrbüchern stehen, sowie die richtige Aussprache und Betonung zu lernen. So können sich die Schüler*innen an die Geschwindigkeit beim Sprechen und an den Akzent eines Muttersprachlers gewöhnen. Außerdem habe ich die Möglichkeit, nicht nur die spanische Landeskunde, sondern auch Sitten und Gebräuche zu zeigen. Ich halte beispielsweise Präsentationen im Unterricht über die Situation von Zweisprachigkeit und Multikulturalität sowie über unsere Traditionen rund um Weihnachten, um das Interesse der Schüler*innen für die spanische Kultur zu wecken.

Warum hast du dich dafür entschieden, als Fremdsprachenassistentin in Deutschland zu arbeiten?
Der Grund dafür ist, dass ich *Lengua y Literatura Modernas* bzw. Germanistik an der Universität studiert habe und bevor ich den Master für Lehramt nächstes Jahr beginne, wollte ich Erfahrung an einem Gymnasium sammeln und einige Kollegen, die auch als FSA gearbeitet haben, haben mir von diesem Programm erzählt. Außerdem möchte ich meine Deutschkenntnisse verbessern, damit ich eine bessere Deutschlehrerin in Spanien sein kann.

Welches Niveau hast du auf Deutsch?
Ich habe zwar meinen Bachelor mit einem Niveau B2 absolviert, aber mir fällt das Sprechen immer noch sehr schwer. Trotzdem hoffe ich, dass dieses Jahr in Deutschland mir beim Sprechen hilft. Ich lerne täglich auch von den Schüler*innen sowie von den Lehrkräften. Darüber hinaus versuche ich, im Alltagsleben immer auf Deutsch zu sprechen, d.h. zu Hause, im Supermarkt, beim Einkaufen usw.

Was gefällt dir an Deutschland bisher besonders gut?
Mir gefällt besonders die gute Verbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitten zwischen großen Städten, wie zum Beispiel Essen, Düsseldorf und Köln im Vergleich zu Spanien, wo das Transportnetz sehr schlecht ist. Darüber hinaus gefällt mir auch der Kulturaustausch, da Deutschland und Spanien sehr unterschiedliche Länder sind. Persönlich finde ich, dass es immer eine positive und interessante Erfahrung ist, wenn man das Leben aus einer anderen Perspektive sieht.

Was sind deine Erwartungen und Wünsche für das Jahr in Deutschland?
Ich hoffe, dass ich diese Erfahrung bzw. Gelegenheit gut nutzen kann. Wie gesagt, ich möchte meine Deutschkenntnisse verbessern und herausfinden, ob ich eine gute Lehrerin werden kann. Außerdem habe ich viel Spaß mit den anderen FSA und wir treffen uns normalerweise am Wochenende und besuchen viele schöne Orte sowohl in Deutschland als auch in Nachbarländern. Hoffentlich bleibe ich mit ihnen in Verbindung auch nach diesem Jahr in Deutschland.

Das Interview mit Frau Gomez führte Katrin Kuhn. Wir freuen uns über ihre Aktivitäten am GSG und wünschen Frau Gomez eine gute, erfolgreiche und erlebnisreiche Zeit an unserer Schule!

Teilnahme an einer parlamentarischen Konferenz des Europarates am 14.10.2019

Im Rahmen des Europa-Projektkurses habe ich im vergangenen Schuljahr an einem Aufsatzwettbewerb des Auswärtigen Amtes teilgenommen. Dieser Wettbewerb wurde von dem Europarat unterstützt und somit stand auch das Thema Europa, beziehungsweise der Europäer der Zukunft, im Vordergrund.
Ich nahm also, wie bereits erwähnt, an dem Wettbewerb teil und erreichte auf nationaler Ebene den zweiten Platz. Aufgrund dessen wurde ich vom Auswärtigen Amt nach Berlin eingeladen, um dort an einer Parlamentarischen Konferenz des Europarates teilzunehmen.
Am Sonntag, dem 13. Oktober, machte ich mich voller Aufregung und Vorfreude auf den Weg in die Hauptstadt Am Montagmorgen folgte ich anschließend der Einladung in den Bundestag und verbrachte dort den ganzen Tag. Die Konferenz, welche unter der Frage „Strategien gegen Hate Speech - wo sind wir, welche Ziele haben wir?“ stand, war in drei Sessions unterteilt. Darunter waren Politisches Framing, konstruktiver Journalismus und Counterspeech. Zu jedem Themenbereich waren verschiedene Gastredner geladen, darunter der Präsident des Deutschen Bundestages Dr. Wolfang Schäuble, die Familienministerin Dr. Franziska Giffey und die Sprachwissenschaftlerin der University of California, Elisabeth Wehling.

Ich habe wirklich sehr viel für mich mitnehmen können und an Wissen und vor allem an Erfahrungen dazugelernt. Es war eine unglaubliche Reise und ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit, mit der ich niemals gerechnet hätte.

Luise Ahrens, Q2

Interkulturelle Theaterbegegnung

Sieben Tage, drei Nationalitäten, eine Menge Jugendliche, ein gemeinsames Projekt

Dass es sich manchmal lohnt, anfängliche Zweifel zu überwinden, durfte ich in der letzten Woche vor den Sommerferien am eigenen Leib erfahren. Eine Woche mit Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und der Ukraine in einer Jugendherberge in Berlin zu wohnen und ein Theaterstück auf die Beine zu stellen, klang für mich nach einer echten Herausforderung, aber auch nach einer Chance, die zu ergreifen sich lohnen könnte. Trotzdem zweifelte ich zuerst. Ich hatte schon einmal an einer solchen Aktion des Deutsch-Französischen Jugendwerks teilgenommen, die mich nicht sonderlich überzeugen konnte. Dass ich mich trotzdem wie im Vorjahr anmeldete, bereue ich im Nachhinein keinesfalls und ich kann interessierten Schüler*innen auch nur weiterempfehlen, solche Angebote anzunehmen.

Die Grundidee des Projekts war es, Jugendlichen aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit zu bieten, Bekanntschaften zu knüpfen und im Teamwork am Ende der Woche ein Theaterstück zu präsentieren. Über ein Jahre verteilt sollten die jeweils einwöchigen Treffen im Wechsel in einem der drei Länder stattfinden. Deutschland machte in Berlin im Sommer 2019 den Anfang.

Als die Gruppe aus schätzungsweise zwanzig Jugendlichen und sechs Betreuern, an der am Rande Berlins an einem See liegenden Jugendherberge das erste Mal aufeinandertraf, musste ich feststellen, dass sich die meistens bereits kannten und größtenteils bereits echte Theatererfahrung besaßen. Die ukrainischen und die französischen Teilnehmer*innen hatten auf der gemeinsamen Reise nach Deutschland schon die Möglichkeit gehabt, sich kennen zu lernen, und die Jugendlichen aus Deutschland schienen nicht nur alle aus Berlin zu kommen, sondern spielten dort auch beinahe alle im selben Jugendtheater. Auf mich traf weder das eine noch das andere zu. Ich hatte - abgesehen von Schulaufführungen - keine Theatererfahrung vorzuweisen und kannte nicht eine Person aus der Gruppe. Meine Sorgen erwiesen sich jedoch nach wenigen Augenblicken als unbegründet. Ich spürte sofort eine Offenheit und Gruppendynamik, die ich so noch nie erlebt hatte, die mich bis heute fasziniert und die sich zum Glück bis zum Ende der Woche hielt. Auch die eigentliche Sprachbarriere war, obwohl mehrere der Teilnehmer*innen nur eine der drei Sprachen und auch nicht alle Englisch beherrschten, dank der Betreuer*innen und der Mitteilnehmer*innen, von denen im Zweifelsfall immer jemand zum Dolmetschen zur Stelle war, kein Hindernis.

Das abwechslungsreiche Programm ermöglichte es mir, in dieser einen Woche nicht nur neue Freundschaften zu knüpfen, Theatererfahrung zu sammeln, unglaublich talentierte Menschen zu treffen und eine Menge Spaß zu haben, sondern auch Berlin kennen zu lernen. Insgesamt waren die Woche und die Vorführung, trotz schmalem Publikum, ein voller Erfolg!

Emilia Lagos, Q1

Mathematik-Alympiade 2019

Am 22. November 2019 stellten sich die zwölf Schüler*innen des Leistungskurses Q2 Mathematik von Frau Rohde der Mathe-Alympiade „Macht Mathe“. Dies ist ein Wettbewerb der Universität Utrecht, welcher durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW unterstützt wird. Die drei Einführungsaufgaben, welche alle das Thema „Abstände zwischen verschiedenen Orten“ beinhalteten, gipfelten in einer alles übertreffenden Abschlussaufgabe.
Hier ein Beispiel aus Aufgabe 1:
Tom, Monica und Kim wohnen in Middelburg, Heerenveen und Maastricht. Welcher Treffpunkt ist für alle drei am günstigsten bzw. welche Fahrzeiten sind summiert die geringsten?
Gegeben waren Zugverbindungen mittels einer Karte, welche hochkonzentriert studiert und analysiert wurden. Wagemutig saßen die Zwölf über fünf Stunden in der Oberstufenbücherei und rechneten, knobelten und stritten über die letzte Aufgabe.

Am Ende des Tages kamen die heldenhaften Schüler*innen mit rauchenden Köpfen zu einer Lösung, welche am 25.11. von Frau Rohde persönlich zu der Hauptstelle des Wettbewerbs geschickt wurde.

Drückt uns, drücken Sie uns die Daumen, dass unsere Lösung richtig ist.

Victor Kuhlen, Q2

Schulsiegerin im Vorlesewettbewerb
Emily Küran, 6b

„Wow! Ein Buch hat meine Fantasie erweckt!“ – rappte Eko Fresh 2019 zum Jubiläum des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels. Fantasie bei ihren Zuhörer*innen weckte auch Emily Küran, Schülerin der 6b. Die Sechstklässlerin gewann den Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs und setzte sich gegen ihre Mitschüler*innen durch. Sie las aus dem Buch „The Addams Family“, erzählt von Calliope Glass.

Die Schüler*innen der Klassen 6 holten auch dieses Jahr ihre Lieblingsbücher hervor, übten fleißig und haben sich gegenseitig vorgelesen, um optimal auf den 61. Vorlesewettbewerb vorbereitet zu sein. Denn nur wer wirklich klar und deutlich vorliest, wer richtig betont und es schafft, mit seinem Vortrag die Fantasie der Zuhörer*innen zu erwecken, hat eine Chance auf den Schulsieg. Alle Schulsieger*innen qualifizieren sich für den Stadt- bzw. Kreisentscheid.
Bundesweit nehmen jedes Jahr rund 600.000 Schüler*innen der 6. Klassen am Vorlesewettbewerb teil und lesen um die Wette. Er ist einer der größten und traditionsreichsten Schülerwettbewerbe Deutschlands.
Wir wünschen Emily für den Stadtentscheid Mitte Januar viel Erfolg!

Sandra Schönwitz

Unser Austausch mit Israel

Die Begegnungen von Schüler*innen aus Israel und Deutschland, der Aufenthalt in den Gastfamilien, der gegenseitige Besuch der Schulen und der kulturelle Austausch sind immer etwas Besonderes. In unzähligen persönlichen Gesprächen lernen sich die Schüler*innen und die Gastfamilien näher kennen. Wie leben Jugendliche in Deutschland und wie in Israel? Womit verbringen sie ihre Freizeit? Was ist ihnen wichtig - für ihre Familien, für ihre Freunde und ihre Zukunft? Gibt es Unterschiede zwischen israelischen und deutschen Jugendlichen? Wie politisch interessiert sind sie in beiden Ländern? An welchen Stellen setzen sie sich mit dem deutsch-israelischen Verhältnis und mit der Geschichte, auch mit dem Holocaust, auseinander?
All das spielt in den Gesprächen der Schüler*innen und aller Beteiligten, aber natürlich auch bei der Programmgestaltung unseres Austausches eine Rolle.
In diesem Jahr reisten Schüler*innen aus der Q1 gemeinsam mit Frau Commandeur und Frau Schulze nach Matte Asher in Israel. Höhepunkte der Fahrt waren dieses Mal der Besuch von Jerusalem und Tel Aviv, Nazareth und Acre, die Erkundigung des Naturreservates Ein Aflek und des Monfort Lakes, die Feier des jüdischen Shabbat und des Sukkotfestes.

Wir berichten von den Erlebnissen und Eindrücken einiger Schüler*innen in Auszügen:
„Nun waren wir in Israel, dem sagenumwobenen Land der Bibel. Hier haben wir zusammen so einiges erlebt und, ganz ehrlich, ich werde einige Momente für immer in mir tragen.“ (Raoul Musché)

„Unser Tag begann mit einer halben Stunde Busfahrt zu einem Berg in Nazareth, von dem wir einen wunderbaren Ausblick auf die gesamte Stadt hatten. Wir hatten Zeit, die Natur, den Ausblick und das Gesamtbild dieser schönen Stadt auf uns wirken zu lassen. In Nazareth selbst besuchten wir verschiedene Kirchen, die zu den unterschiedlichen Religionen gehören und diese repräsentieren. Es war eine sehr interessante Erfahrung, einen Gottesdienst zu erleben, der auf Arabisch gehalten wurde.“ (Clara Bleckmann / Laura Bilobrk)

„In Jerusalem trafen wir unseren Guide am berühmten Jaffator, dem historischen Eingang zur Altstadt. Jerusalem ist das Zentrum für die drei großen Weltreligionen. Die andächtige und atemberaubende Atmosphäre hat uns alle sofort mitgerissen und wir staunten über all die Leute um uns herum. Unser Guide zeigte uns das jüdische Viertel, das Grab von König David, die christliche Grabeskirche und die Klagemauer, wo wir unsere persönlichen Wünsche auf kleine Zettel schrieben und diese dann in die Ritzen der Mauer steckten.“ (Jana Tüller)

„Am Abend des Shabbat gab es in jeder Gastfamilie ein großes Fest. In meiner Familie erlebte ich den Shabbat hautnah und konnte wertvolle Eindrücke von diesem jüdischen Festtag sammeln. Die ganze Familie hat nach einem Gebet zusammen gegessen. Es gab ein großes Menü mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch. Die Männer haben traditionell beim Essen ihre Kippa getragen.“ (Merit Pickshaus / Sophie Hager)

„Im Großen und Ganzen hat mich der Austausch unglaublich bereichert und ich empfehle jedem, der Englisch spricht und Reisen mag, sich für den Austausch anzumelden.“ (Raoul Musché)

Die Vorbereitungen für den nächsten Durchgang unseres deutsch-israelischen Schüleraustausches laufen bereits. Im nächsten Jahr werden Schüler*innen der jetzigen EF israelische Gastschüler*innen aufnehmen und selbst nach Israel reisen. Interessierte Schüler*innen können sich noch bis zum 15. Januar 2020 bewerben. Gerne bekommt ihr dafür von mir weitere Infos.

Katrin Schulze